

### Interview ... oder so 3

Guten Abend.

Ich habe nicht gesagt, dass ich verachte. Ich habe nur gesagt, wir haben zu viele Berufspolitiker, und wir können die Politiker nicht allein regieren lassen das ganze Land. Nicht, das Mandat ei- wir müssen einmal verstehen, dass die Regierung ist das Management eines Landes, und unglücklicherweise ist dieses Management besteht aus Politikern. Das Mandat eines Politikers, gewählt zu werden und wiedergewählt zu werden, sobald sie die Wahl gewinnen, denken sie schon wieder: „Was müssen wir tun, dass wir die nächste Wahl?“ Das heißt, das Land wird durch – ich bin gleich fertig – ich, dann, alle, lasse Sie ... das heißt, das ganze Land wird durch politische Ideen und Überlegungen gemanagt, und das kann, das kann nicht funktionieren.

Das stimmt... ja, gut, ja. Ja.

Aber noch einmal: Man muss sehen, dass diese Leute erstens einmal Mut gehabt haben, und dass sie auch intelligent genug sind, dass sie wissen, sie sind beipa- bei Parteien dabei, bei Politiker wo es keine Zukunft gibt, nicht? Wir haben eine Regierung, die für 50 Jahre nur Schulden macht; das kann, das führt ja zu nichts.

Nein, wir, die müssen auch nach den Werten, wir werden einen Ehrenkodex haben, den die unterschreiben müssen, und wir sagen, Politiker Maximum zwei Perioden. Ich möchte hier noch wieder sagen, ich habe nie gesagt, dass die Politiker lügen, dass die nicht die Wahrheit sagen. Nein; nein, nein. Ich weiß... ich weiß... nein, ich weiß genau... nein, nein, nein, nein... ja, das ist ein Unterschied wenn man sagt, die Politiker sagen nicht die Wahrheit. Nein. Nein. Ja, genau, aber hier im Parteigramm steht ‚oft nicht die Wahrheit‘, das ist ein Unterschied. Und ‚oft‘ heißt, wie viel, 10 Prozent, 20? Ja, wie... Na, ich weiß ganz genau, was ich sage, okay? Und ich hoffe, wir haben heute ein sehr sachliches, sehr vernünftige... ich freu mich, dass wir mal sehr vernünftige Gespräche haben. Ja, wir hoffen das!

Ja. Ja. Ja, ja. Ja. Das sind viele Milliarden. Oder eini- ja, wir müssen das durchrechnen, nicht? Da, ah, wir müssen das durch, aber ich weiß, es wird über eine Milliarde sein. Und wir müssen auch, das Ganze passt nicht mehr. Nicht? Wer zum Beispiel, unser Vorschlag ist, unser Wirtschaftsprogramm ist aufgebaut auf sozialökonomische Gerechtigkeit. Wir sagen, Firmen, die ihren Profit in Österreich investieren, zahlen nur zehn Prozent Steuer. Und das können sie den Arbeitern geben, weil die Arbeiter ein momalisches, moralisches Recht, dass sie mit ein Teil des Profites krie. Aber was wir sagen: Firmen, die, österreichische Firmen, die ihren Profit im Ausland investieren, müssen die volle Steuer zahlen, und sie

können die, sie können die Schulden nicht abschreiben oder die Verluste, was sie in Ö- und das war immer das Problem: Milliarden wurden... na, na, na, wir müssen, die Leute wollen ja verstehen. Wir sagen, das ist eine Wirtschaftsfrage, und ich glaube, die Wirtschaft verstehe ich. Und ich weiß auch, Sie sind ein guter Reporter, aber die Wirtschaft verstehen Sie nicht ganz so. Ich würde gerne einmal ein bisserl Wirtschaft-Nachunterricht geben.

Ja, ein bisserl, das, ja, ja, das genügt ja nicht.

Ja. Ja. Ja, wir wissen was die Verwaltungskosten sind, insgesamt fünf Prozent, das kann man sich ausrechnen. Wichtig ist, wir müssen die Verwaltungskosten reduzieren, wir alle wissen es ist überverwaltet. Wenn du in Österreich eine Schuhmacherei anfangen willst, einen Friseurladen, du musst zig Hofräte gehen, ding, Prüfungen ablegen, also, wenn, pass auf, wenn die Schuh nicht passen, kauft sie dir keiner ab. Das hat mit der Umwelt nix zu tun. Wir brauchen, wir müssen die Wirtschaft ankurbeln. Die Wirtschaft... und wichtig, nein, wir müssen mal wichtig, es müssen einmal verstanden wir die Wirtschaft funktioniert. Die Wirtschaft wird von drei Kräften geschrieben, äh, getrieben: Kluge Manager, fleißige Arbeiter und Investoren. Und ich sage, die Arbeiter haben ein moralisches Recht, einen Teil des Profites, den sie durch ihren Fleiß mitarbeiten, und dadurch besteht ein ganz anders Denken und, äh, die Arbeiter sind mehr motiviert. Sie sind dann, sie sind dann mit Herz dabei, sie denken nach, das führt zu neuen Produkten, man wir produktionsfähiger.

Ja? Ja, natürlich. Ich habe schon viele Ding von ihm ge- ja, ja, ja. Nein, nein, nein, ja, okay. Pass auf, Herr Wolf, wir sind, wir sind, Sie haben ein Problem: Sie wollen immer ja oder nein. Ich könnte auch sagen, ist der OF, nein, ist der OF, sagen Sie einmal ja oder nei, ist der O, ORF, wirtschaftlich sehr gut geführt? Sagen Sie mir ja oder nein! Ja, okay? Aber Sie sind Staatsangestellter, ich bin ein Steuer-, ja, Sie sind beim ORF, dann ist es halt ein verdeckte Angestellt- Sie können mir doch nicht sagen, dass sie jetzt ein Privatangestellter, dass das ein Privater, eine private Firma ist. Das ist einmal ganz, das stimmt nicht was Sie jetzt sagen. Sie sind, Sie arbeiten, wissen Sie was Korruption ist? Korruption, nein, nein, Korrup-, nein, ich glaub nicht, ich glaub nicht. Korruption ist auch Leute, die bewusst Korruptione, Korruption, Strukturen und, und, und Werte unterstützen. Und ich glaub manchmal im Herzen, im Denken gebt ihr mir recht. Aber ihr wisst, wenn ihr nicht nach den Parteien, wenn euch nicht so verhält, dann kommt, habt ihr diese Stellung nicht. Weil dieser Verein, und der ORF wird nur von Politfunktionären ah, gef- ah, ja.

Okay. Machen wir weiter. Ja. Ja. Nein, ist... nein, nein, ich hoffe, ich bin für ein starkes Europa. Das braucht Generationen bis das zusammenwächst und, äh, nicht, wir haben jetzt den Euro, dann kann ruhig, wir sind das gewöhnt den Euro, aber eines ist ganz sicher:

Wenn Österreich seinen eigenen Euro haben würde, die Österreicher wissen, dass der österreichische Euro mehr wert ist wie der griechische Euro. Um das dreht sich's.

Na, na, na, ich, äh, wenn die Mehrheit die Ding haben würde, ich kann, aber wir haben jetzt einmal den Euro und die ganze Idee ist ja, dass Europa zusammenwächst. Jetzt wie wir in Europa strukturiert sind, wächst Europa auseinander, es entsteht ein Hass. Und Hass kann zu Kriege führen. Und das müssen wir vermeiden! Also m mit Griechenland, ah die Bilder, die Merkel mit Schnurrbart wie der Hitler und so weiter, wir, entsteht ein Hass. Das funktion, es funktioniert nicht mehr, das war eine Fehlkonstruktion die gemeinsame Währung. Weil wenn jede, jedes Land seine Währung hat, kann ein Land aufwerten oder abwerten wieder konkurrenzfähig zu sein. Das sind alles ganz wichtige Wirtschaftsfragen.

Ja. Ja.

Genau. So ungefähr hab ich gesagt. Aber ich kann den Auszug, ich werde den Auszug vom Finanzamt, Ding, und das ist, das ist es, ne? Ja, aber ich, na, na, aber ich sage das und ich kann nicht, letztendlich wird einmal der Aufzug vorkommen und wo ungefähr draufsteht zwei Millionen, ich zahl eine Million Steuer und das ist ja nicht kompliziert. Und i-... bitte? Ich muss da einmal, ich muss das einmal schauen wo das ist. Werde das einmal, ja aber es, es ändert sich ja nichts. Also wenn ich was Anderes sagen würde, ich würde hier als Lügner dastehen. Na, na, na, ja ich sage, ihr kriegt es einmal. Okay? Ja, einmal, ich meine, pass auf, Finanzamt wird immer meistens nach Jahren, nach einem Jahr abgerechnet, und da gibt's eine genaue Überstellung. Nein, ich meine das ernst, ich habe nichts zu verbergen, überhaupt nicht. Ihr könnt ihr das abfilmen, ja mhm.

Nein, das stimmt ja alles nicht. Ich habe heute, ich habe heute das erwähnt, ich wurde dreimal gefragt in der Pressekonferenz. Ich habe gesagt, ich fliege morgen nach Tirol, ich schätze Tiroler sehr. Tiroler sind sehr freiheitsliebend, wollen nicht dominiert sein von irgendjemand, nicht von Wien, nicht von Brüssel, und auch nicht von mir. Wir sind eine junge Partei, wir machen welche Fehler, nicht? Wir haben in der kurzen Zeit, nicht, wir haben, also tausende und tausende von Leuten kommen und wollen mit dabei sein, und da passieren welche Fehler. Aber letztendlich, wenn die Werte nicht stimmen und, ah, wo mein Name drauf steht, müssen die Werte stimmen. Also ich fahre morgen raus, ich werde mal zurioler, zu den Tirolern sagen, dass ich, ich schätze Tirol sehr, Tirol ist ein sehr wichtige, sehr wichtiges Land für Österreich, und ich verstehe die, die Unabhängigkeit und so weiter, und ich werde dann mit den einzelnen Leuten sprechen, einmal mir ein Bild machen, was ist da falschgelaufen. Und ich werde dann am Donnerstag werden wir dann fertig, werde mit meinen Leuten zusammensitzen, wo wir das alles überprüfen und einmal eine Klarstellung,

und dann werden wir Donnerstag Nachmittag oder am Freitag werden wir dann ein, eine Inserat reingeben in der Presse wie wir das sehen und welche Maßnahmen wir getroffen haben.

Ja. Ja. Ich... ich, ah, ich, ich muss morgen für Tirol kann ich überhaupt keine Aussagen machen, ich fahre morgen raus, ich werde mich, ja, ich werde mir darüber, ja. Salzburg glaube ich, Salzburg werden wir, werden wir mehr wie zehn Prozent machen und wir werden sehen. Wir arbeiten alle, nicht, wir sind alle ziemlich neu, alles ziemlich... ja, und wir werden, wir werden, wir werden gut abschneiden.

Die Latte ist sehr hoch. Ich habe, ich sage *nie* einen Prozentsatz. Ich arbeite- nie! Ich habe nie, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nie! Ich kann... ich weiß ge- nein, nein, nein. Was die Zeitungen geschrieben ist ja alles Mist! Nein! Zeigen Sie mal, ich kann es sagen, ich sage das nicht! Ich hab das nie gesagt! Ich weiß was ich sage. Mir, mir... mich könnt's aufwecken mitten in der Nacht, ich sag es kommt vom Herzen, es kommt, es ist die Wahrheit. Ich sage nie die Prozentsä- ich sage, ich arbeite, wir haben gute Programme. Wenn Leute unsere Programme verstehen, nicht, äh, Wirtschaftsprogramme, die auf sozialökonomische Gerechtigkeit, dass die, dass die, dass die- ja, aber dass die, die, die... Nein, habe ich nie! Habe ich nie gesagt. Ja. Ja. Nein, ich habe ein Vetorecht in der Bundespartei. Ich habe ein, ich hab immer gesagt in den Bunde, äh, in den den Ländern, wenn es gute Leute dort gibt, die unsere Werte akzeptieren, dann bin ich, ah, finanziell, bin ich behilflich, aber in der, in die, die Bundes, die Bundespartei oder die, die ist sehr wichtig und werde ein sehr, ein gutes Auge drauf merken, dass wir... Da habe ich das letzte Wort. Ja, ja.

Ich, ah, glaube nicht. Ich glaube nicht, ja. Und ich hoffe nicht, ja. Ich hoffe, dass wir diese Gespräche, heute war's besser wie's letzte Mal. Ja, okay, sehr gut. Wir alle arbeiten daran, okay, sehr gut. Danke!